

KUNSTWOCHE LENGGRIES

Spielräume für die Sinne

Bei der Kunstwoche Lenggries dreht sich ab 16. September alles um das Motto Spielräume. Die Künstler haben also großen Freiraum für ihre Fantasie. Erstmals sind auch Werke von Erwin Wieglering („e.lin“) aus Gaißbach und Paul Schwarzenberger aus Lenggries zu sehen.

VON CHRISTIANE MÜHLBAUER

Lenggries – Wohin steuert Amerika? Das ist die Frage, die sich zurzeit die halbe Welt stellt. Auch Paul Schwarzenberger, Architekt aus Lenggries, hat sich dazu seine eigenen Gedanken gemacht: „Zertrumpelt“ nennt er seine Fotocollage, die Donald Trump hinter einer zerschissenen US-Flagge zeigt.

Es ist eines von zahlreichen Objekten, das ab 16. September bei der Lenggrieser Kunstwoche zu sehen ist. Die Ausstellung gehört zu den wichtigsten im Landkreis. Der Ruf, dass hier auf hohem Niveau ausgestellt wird, hat sich weit herumgesprochen. Heuer präsentiert sich auch das neue Leitungsteam der Lenggrieser Künstlervereinigung (KVL), nämlich Günter Unbescheid und Stellvertreterin Heidi Gohde.

„Das Motto ‚Spielräume‘ hat uns alle angesprochen“, sagt Unbescheid. „Es ist eine gute Möglichkeit, sich kreativ auszutoben.“ Die Besucher können sich also auf ganz unterschiedliche Kunstwerke vor und im Lenggrieser Pfarrheim freuen.



„Zertrumpelt“: Der Lenggrieser Architekt Paul Schwarzenberger hat sich in einer Fotocollage mit dem Niedergang Amerikas beschäftigt. Diese und weitere Arbeiten werden bei der Kunstwoche ausgestellt.

Erstmals sind heuer im Außenbereich große Installationen von Erwin Wieglering (e.lin) aus Gaißbach zu sehen. Eines davon ist das „Denkhaus“, ein kleiner Holzbau, der mit Strohbüscheln verkleidet ist. Es hat zwei Sesseltische, zudem einen Sitz und eine Schreibgelegenheit. Wer möchte, kann seine Zeichnungen zu Papier bringen und in eine Briefsütle werfen. Das Geschriebene wird ein Geheimnis bleiben.

Dass sich zudem auch Andreas Kuhnlein an der Jahresausstellung beteiligt, ist für die Lenggrieser Künstler ebenfalls eine große Ehre.



Günter Unbescheid und Heidi Gohde haben vor einigen Wochen Jürgen Dreistein und Ecki Kober an der Spitze der Lenggrieser Künstlervereinigung abgelöst. Schriftführerin bleibt Ursula Maren Fitz aus Waakirchen.



Filigranes aus Holz: Dass Andreas Kuhnlein in Lenggries ausstellt, freut die Organisatoren sehr.

Kuhnlein arbeitet mit Holz und kann selbst beim Gebrauch einer Kettensäge feinste Nuancen in sein Material schnitzen. Der Chiemgauer genießt international einen hervorragenden Ruf. Die vierte Gastkünstlerin neben Kuhnlein, Wieglering und Schwarzenberger ist Michaela Mara aus dem Salzburger Land. „Spuren, die durch die Natur und das Leben entstanden sind wie Risse, Kratzer, Farbschichten und Rost, faszinieren mich“, sagt die Mara über ihre Arbeit. „Dort hinzusehen, wo niemand hinschaut, die Schönheit in den vielen Schichten, Strukturen und der Patina des Abgelebten zu entdecken und dann in der Malerei umzusetzen, ist mein Ziel.“

Natürlich zeigen auch die KVL-Mitglieder selbst wieder interessante Werke. Günter Unbescheid arbeitet in seinen Fotografien mit Licht und Raum. Für Berufskollegin Heidi Gohde sind Licht und Farbe „Spielräume für die Sinne“. Installationskünstlerin Ursula Maren Fitz hat kleine Zeitobjekte wie Geschenke verpackt und in Holzkistchen gesetzt. Und Jürgen Dreistein ist diesmal als Maler vertreten, er beschäftigt sich mit dem menschlichen Gehirn. Auch auf die Arbeiten von Sophie Frey, Ecki Kober, Gabi Pöhlmann und Klas Stöver darf man gespannt sein.

Weitere Infos

Vernissage ist am Freitag, 16. September, um 19 Uhr im Pfarrheim. Die Ausstellung läuft bis 3. Oktober. Am 29. September gibt es eine besondere Veranstaltung.